

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Katholische Religionslehre an der Käthe-Kollwitz-Schule in Ratingen

Die Käthe-Kollwitz-Schule liegt im Ratinger Stadtteil Ratingen-West. Die katholische Kirchengemeinde Heiliger Geist liegt zusammen mit der katholischen Gemeinde *Versöhnungskirche* fußläufig und ist für eine Unterrichtsstunde oder den Schulgottesdienst zu erreichen. Mit der *Ayasofya Moschee* befindet sich eine islamische Gemeinde mit Bussen erreichbar in Ratingen-Ost, während sich die *Neue Synagoge* im naheliegenden Düsseldorf befindet, welches ebenfalls mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.

Insgesamt besuchen ca. 600 Schülerinnen und Schüler die Käthe-Kollwitz-Schule. Die Religionsgruppen setzen sich aus Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsstufe zusammen, wobei die Eltern bzw. Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen dem evangelischen oder katholischen Religionsunterricht und dem Unterricht in der Fach Praktische Philosophie haben. Der Religionsunterricht bezieht insgesamt 26 Schüler mit unterschiedlichen individuellen Unterstützungsbedarfen (z.B. gibt es den FSP Autismus-Spektrum-Störung, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung...)

Für das Fach Katholische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, da die Schule mit dem Lehrerraumprinzip arbeitet. Dementsprechend findet das Fach Katholische Religionslehre im jeweiligen Raum des Fachkollegen bzw. der Fachkollegin statt. Die Schule verfügt über eine gute Ausstattung an Arbeitsmitteln wie Computern und Beamern in diversen Räumen, auch eine gute religionspezifische Ausstattung, wie zum Beispiel unterschiedliche Bibeln, Filmmaterialien, Bildkarten etc. sind vorhanden. Außerdem stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die zu vielen Zeiten regelmäßig gebucht werden können. Für jede Jahrgangsstufe stehen ausreichend viele Religionsbücher zur Verfügung, welche jedoch in den kommenden Jahren ausgetauscht oder ggf. erneuert werden müssen. Zusätzlich stehen weitere Klassensätze von älteren evangelischen und katholischen Religionsbüchern zur Verfügung.

Da es sich um keine Ganztagschule handelt, findet der Unterricht in der Regel von 08:05 Uhr bis 13:25 Uhr (insgesamt sechs Schulstunden) im 45-Minuten-Takt statt.

Das Fach Katholische Religionslehre wird bezogen auf die gesamte Zeit in den Klassen fünf bis zehn mit jeweils zwei Wochenstunden unterrichtet.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Katholische Religionslehre zwei Kolleginnen. Die Fachkonferenzen finden mindestens einmal im Schulhalbjahr statt. Zur Umsetzung des Kernlehrplans wurden zusätzlich Fachsitzungen anberaumt. Es erfolgt eine intensive

Zusammensetzung mit der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre – ebenfalls bestehend aus zwei Kolleginnen

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Katholische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen anregen und ihre individuellen Kompetenzen sowie ihre Sozialkompetenzen fördern. Der Erwerb christlich begründeter Sozialkompetenzen ist umso bedeutsamer, als der Umgang mit dem Anderssein vor dem Hintergrund inklusiver Beschulung spürbar wird.

Das Fach Katholische Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

- Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität mit individuellen Wünschen, Hoffnungen und Zielen
- die christliche Werteinstellung wird als Vorbild für eine Annahme von Unterschieden im Sein, Glauben, Lebensweisen und Aussehen gesehen
- der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten und dient als verlässliche Hilfestellung im Leben.
- der Religionsunterricht zielt wesentlich auf die freiheitliche, tolerante und weltoffene Einstellung im Denken und Handeln ab und setzt ein Hauptaugenmerk auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Jahrgangsstufen und unterschiedliche Kontakte zu den umliegenden Kirchengemeinden, den muslimischen Gemeinden und der jüdischen Religionsgemeinschaft.

In der nächsten Zukunft wäre ein wünschenswerter Schwerpunkt der Fachkonferenzarbeit die Mitgestaltung von Schulgottesdiensten sowie der Aufbau interreligiöser Veranstaltungen mit den unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften zum Zweck eines tiefergreifenden Dialogs.

2. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Es wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss eine nicht verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt, wobei diese Verteilung als Richtlinie gelten soll. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schüler- und Schülerinneninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Unterrichtszeit für einen zweistündig stattfindenden Religionskurs verplant.

Die Übersicht der Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu verschaffen. Es umfasst die Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen (5/ 6, 7/ 8, 9/ 10) und ordnet den jeweiligen Unterrichtsvorhaben inhaltliche Schwerpunkte zu.

In den Kapiteln 2.2. bis 2.4. werden die einzelnen Unterrichtsvorhaben mit angedachten Vertiefungen der Inhalte, die zentralen Kompetenzen, die behandelten oder angeschnittenen Inhaltsfelder und der Zeitbedarf aufgelistet.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen der Unterrichtsvorhaben, in Bezug auf die inhaltliche Schwerpunktsetzung, Dauer und Reihenfolge sowie das Weglassen eines Vorhabens zugunsten aktueller Themen, sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Übersicht der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben Katholische Religionslehre					
Jhg.	Reihenfolge und Schwerpunktsetzung variabel				
5 & 6	„Einer für alle - alle für einen?!“ <ul style="list-style-type: none"> • Jeder hat seinen Namen • Lebensraum Familie • Vater und Mutter ehren • Rollenkonflikte • Gott liebt dich 12 Stunden	Jesus auf der Spur . Umwelt und Mitmenschen <ul style="list-style-type: none"> • Israel zur Zeit Jesu • Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu • Reich Gottes Botschaft 12 Stunden	„Alles hat seine Zeit – Feste feiern“ <ul style="list-style-type: none"> • Du bist eingeladen: Vorbereitungen, Anlässe und Erfahrungen von Festen • Nimm dir Zeit in einer ruhelosen Welt • Der Sonntag – gestaltete Zeit für und mit Gott • Alle Jahre wieder – Feste zwischen Ostern und Weihnachten • Wir feiern selbst ein Fest – Planung und Besuch eines gemeinsamen Gottesdienstes • Erlernen von tradierten Gebeten und Liedtexten (z.B. Vaterunser, Glaubensbekenntnis) • Gestaltung religiöser Symbole und Rituale zum Jahreskreis 	„Ach Gott, wie siehst du denn aus? - Gottesbilder <ul style="list-style-type: none"> • Wie stelle ich mir Gott vor? • Gott in meinem Leben?! • Menschen, die sich auf Gott eingelassen haben • Gottesbilder gestalten 10 Stunden	„Mehr als nur ein Buch – Die Bibel“ <ul style="list-style-type: none"> • Die Heilige Schrift von Juden und Christen • Umgang mit der Bibel • Bedeutende exemplarische Geschichten des AT und NT 12 Stunden

			12 Stunden		
<p>„Kinder Abrahams: Muslime und Christen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muslimisches Leben in Deutschland • Mohammed ist ein Prophet • Die fünf Säulen des Islams • Wie sieht eine Moschee von innen aus? • Gemeinsamkeiten und Unterschiede <p>10 Stunden</p>	<p>„Nimm dir mal Zeit „ – Beten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen mit Gott • Situationen, in denen wir beten (können) • Gebet und Meditation • Gebetspraxis in anderen Religionen <p>10 Stunden</p>	<p>„Aller Anfang ist schwer“ - Paulus und die ersten Christen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Leben der ersten Christen • Wer war Paulus? • Die Bedeutung von Paulus für das Christentum <p>10 Stunden</p>	<p>„Mal ganz ehrlich - Gewissen und Regeln“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte im Schulalltag • Anderssein: Abgelehnt/ angenommen werden • Regeln/ 10 Gebote • Kompromisse finden Gerechtigkeit • Das höchste Gebot • Die goldene Regel <p>10 Stunden</p>	<p>„Da steckt mehr dahinter“ – Bildreden und Gleichnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesus geht auf den „Anderen“ zu – ergreift Partei • Ärger Jesu: Konflikt mit den Pharisäern • Der Mensch steht im Mittelpunkt der göttlichen Gebote • Das geht uns was an – Solidarität und Nächstenliebe • Aktuelle gesellschaftliche Missstände als Aufruf an christliche Nächstenliebe 	

					12 Stunden
Unterrichtsvorhaben Katholische Religionslehre					
Jhg.	Reihenfolge und Schwerpunktsetzung variabel				
7 & 8	Erwachsen werden - Lebenswege/ auf der Suche nach Sinn/ Glück - ... weil du einmalig bist - Wo ist mein Platz im Leben? Was bietet mir Orientierung? - Freundschaft - Christliche Leitbilder als Orientierung - Jesus als Kraftquelle 10 Stunden	Anders sehen und handeln lernen – Jesu Botschaft vom Reich Gottes - Gleichnisse Jesu - Hoffnungsbilder, die die Welt auf den Kopf stellen - Ostern als Hoffnung auf Erlösung/ das Reich Gottes - Wundererzählungen 10 Stunden	Das Judentum als Wurzel des Christentums - Dem Judentum auf der Spur - Jüdische Grundideen (Glaubensbekenntnis, Glaubensinhalte) - Religiöses Leben 8 Stunden	Reformation (evangelisch - katholisch) <ul style="list-style-type: none"> • Evangelisch – Katholisch: Unterschiede und Gemeinsamkeiten • Das Leben der Menschen im Spätmittelalter • Wer war Martin Luther? • Erneuerung oder Trennung? (Reformation) • Ökumene heute (Alle in einem Boot?) 8 Stunden	Jesus – wer ist das eigentlich? - Jesus in seiner Zeit - Biografie/ Lebensdaten - Menschen um Jesus - Prinzip der Barmherzigkeit - Nächstenliebe als Handlungsorientierung - Jesu Botschaft in unserer Zeit 10 Stunden

	<p>Gewissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist das Gewissen? - Entstehung des Gewissens - Gewissenskonflikte - Maßstäbe? - Schuld und Vergebung (Gnade Gottes) <p>10 Stunden</p>	<p>Stellung beziehen – Propheten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist ein Prophet? - Exemplarische Beispiele biblischer Propheten (z.B. Amos, Jesaja, Jeremia) - Moderne Propheten (z.B. Martin Luther King) <p>8 Stunden</p>	<p>Christliche Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Aufgaben der Kirche (helfen, beten, teilen) - Sakramente als Brücke zu Gott - Grenzsituationen im menschlichen Leben/ Eintreten für die Menschenrechte: die Arbeit christlicher Hilfswerke (z.B. Diakonie, Missio und Caritas) <p>10 Stunden</p>	<p>Auf den Spuren Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottesbilder - das erste Gebot - der Mensch als Abbild - Gottesliebe und Menschenliebe - Engel als Boten Gottes - Engel heute <p>8 Stunden</p>	<p>Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Urknall: Welt und Erde - im Anfang schuf Gott Himmel und Erde -Biblisches Menschenbild: Freiheit zur Lebensgestaltung - christliche Verantwortung für die Welt heute <p>8 Stunden</p>
Unterrichtsvorhaben Katholische Religionslehre					
Jhg.	Reihenfolge und Schwerpunktsetzung variabel				

<p>9 & 10</p>	<p>Sterben, Tod & Auferstehung - persönliche Leid- und Trosterfahrungen - Kreuz und Auferstehung als Stationen menschlichen Lebens - Passionsgeschichte nach Markus - christliche Jenseitsvorstellungen in Abgrenzung zu anderen Religionen - christliches Hospiz</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Christliche Verantwortung wahrnehmen: den „Anderen“ erkennen und handeln</p> <p>- Kernaussagen der Bergpredigt/ christlicher Anspruch - dreifaches Liebesgebot - Verfolgte/ Verfolger im Dritten Reich - Kirche im Nationalsozialismus - christlicher Widerstand - exemplarische Beispiele (z.B. Scholl, Bonhoeffer, ...) - Stellung beziehen bei Menschenrechtsverletzungen in heutiger Zeit</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Das Recht auf menschenwürdiges Leben</p> <p>- Christliches Menschenbild - Jeder Mensch ist einmalig - die Würde des Menschen ist unantastbar (Krankheit, Alter, Anderssein) - menschenwürdige Arbeit - das fünfte Gebot - Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Todesstrafe – das fünfte Gebot - Bedeutung christliche Barmherzigkeit</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Zwischen Geschichte und Erneuerung: die Kirche</p> <p>- der Begriff Kirche - das Leben in der Urkirche - das Pfingstereignis - Aufgaben und Strukturen - Gesellschaftliches Engagement der Kirche in der Gegenwart - Kirchenräume gestalten</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Gott und die Menschen – eine komplizierte Beziehung</p> <p>- Gottesbilder (aktuelle/ biblische) - Gottesbeweise - Gott und das Leid – die Theodizeefrage - Hiob - Gott im Gebet</p> <p>8 Stunden</p>
----------------------------------	---	--	---	--	--

	<p>Leben in Beziehungen – Freundschaft Liebe – Partnerschaft - Freundschaft – eine Form von Liebe - Liebe und Partnerschaft: Verantwortung übernehmen -Die Macht der Liebe: Glück und Leid - Das Hohe Lied der Liebe - Das Sakrament der Ehe</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Frohe Botschaft vom Reich Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Träume von einer heilen Welt • Gleichnisse über das Reich Gottes • Jesu Botschaft als Herausforderung für uns Menschen 	<p>Auf der Suche nach Sinn/ Lebensglück - persönliche Lebenskonzepte - der Mensch im sozialen Kontext – Höhepunkte und Bruchstellen im Leben - die Bedeutung der Nächstenliebe - Umgang mit Krisen - Glauben als Kraftquelle (z.B. Heilung der gekrümmten Frau, Der verlorene Sohn, exemplarische Beispiele von gelebter Nächstenliebe)</p> <p>10 Stunden</p>	<p>Andere Religion/ Buddhismus und Hinduismus - die Bedeutung der Meditation - Hinduismus: eine Religion, viele Götter - Buddhismus: religiöses Leben und Glaubensinhalte - christlicher Glaube in Abgrenzung zum Buddhismus und Hinduismus</p> <p>8 Stunden</p>	<p>Die Schöpfung – Anfang, Gegenwart – Ende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Woher kommen wir? Wohin gehen wir? - Schöpfung und Wissenschaft - Mythen zur Entstehung der Welt - Biblische Schöpfungsgeschichte, Schöpfungsbilder - Unser Umgang mit der Schöpfung <p>8 Stunden</p>
--	--	---	---	---	--

2.2 Unterrichtsvorhaben in den Klassen 5/6

Die Abkürzungen in den Klammern beziehen sich auf den Kernlehrplan Katholische Religion (MK = Methodenkompetenz; SK = Sozialkompetenz; HK = Handlungskompetenz, UK = Urteilskompetenz, IF = Inhaltsfeld)

Thema: „Einer für alle - alle für einen?!“

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen
(z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten)

(MK),

ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK),

ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist,

die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist,

mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird,

den Inhalt und die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf eines Christen aufzeigen,

erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.

vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens

menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension, (UK).

vielfältige Formen des Zusammenlebens erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF 1)

Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (IF 5)

Methoden:

- Rollenspiele
- Familienstammbäume erstellen

Lernmittel

- Lieder/ Musik
- Schulbuch
- Heiligenkalender

Thema: „Jesus auf der Spur“ (Umwelt und Mitmenschen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1),

religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2),

Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5),

ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1),

religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen und über sein Heimatland Israel Auskunft geben (SK),

Merkmale benennen, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen (SK),

an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat (SK).

ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worten und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern (UK).

ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann (UK).

Inhaltsfeld:

IF 4: Jesus der Christus

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

Lernmittel

- Schulbuch
- Landkarten
- Portfolio
- Bilder aus Israel

Thema: „Alles hat seine Zeit – Feste feiern“

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5),
- ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1),
- religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3),
- altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären (SK).
- an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat (SK).
- erklären, inwiefern es sich bei dem Namen „Jesus der Christus“ um ein Glaubensbekenntnis handelt (SK).
- erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK).
- ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann (UK).

Inhaltsfelder:

- IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft
- IF 4: Jesus der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (IF 5)
- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF4)

Lernmittel

- Schulbuch
- Gottesdienstordnung
- Fastentücher

Lernorte

- Klassenraum
- Kirchenraum
- Meditationsraum

Außerschulische Partner

- Kirchengemeinde

Fachübergreifende Kooperationen

- ggf. kann hier mit Kunst oder Textilgestaltung im Hinblick auf Farb- und Symbolbedeutung kooperiert werden.

Thema: „Ach Gott, wie siehst du denn aus? - Gottesbilder“

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5),
- Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (MK 6),
- religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3),
- sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren (HK 4),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gott in (u. a. biblischen) Bildern und Symbolen beschreiben (SK),

- Möglichkeiten und Schwierigkeiten beschreiben, Gott darzustellen (SK),
- Vorbilder (u. a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten (UK).

Inhaltsfelde:

- IF 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Bildliches Sprechen von Gott

Lernmittel

- Gottesbilder
- Kurzfilme
- Schulbuch

Lernorte

- Kirchenraum

Außerschulische Partner

- Pfarrgemeinde

Fachübergreifende Kooperationen

- Kunst

Thema: „Mehr als nur ein Buch – Die Bibel“

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in der Bibel orientieren (MK 3),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten)

(MK),

- religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3),
- unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK),
- exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben (SK),
- erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt (SK),
- begründen, warum die Bibel für die Christen als „Heilige Schrift“ eine besondere Bedeutung hat (SK),
- ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (UK)

Inhaltsfeld:

- IF 3: Bibel als „Ur-kunde des Glaubens an Gott

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Bibel –Aufbau, Inhalt, Gestalten

Lernmittel

- Bibel
- Verschiedene Bibelausgaben

Lernorte

- Bibelmuseum

Fachübergreifende Kooperationen

- Deutsch

Thema: „Kinder Abrahams: Muslime und Christen“

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5),
- ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1),
- religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wichtigsten Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen beschreiben (SK),
- grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen benennen (SK),
- die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen erläutern (SK),
- Merkmale jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung erläutern (SK),
- an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nachweisen (u. a. im Gottesdienst) (SK),
- ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (UK)
- zu gegenwärtig Vorurteilen zwischen den abrahamitischen Religionen Stellung nehmen (UK).

Inhaltsfelder:

- IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche
- IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Abrahamitische Religionen (IF 6)
- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3)

Lernmittel

- Schulbuch
- Materialsammlungen

Islam

Lernorte

- Moschee/ Gebetsräume

Außerschulische Partner

- Muslimische Gemeinde

Thema: „Nimm dir mal Zeit „ – Beten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5),
- ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1),
- sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren (HK 4),
- altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Situationen aufzeigen, in denen sich Menschen an Gott wenden (SK),

Gebete und Rituale als Möglichkeiten bewerten, mit Gott in Kontakt zu treten (UK).

Inhaltsfeld:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Gebet als „sprechender Glaube“

Lernmittel

- Meditationsmusik
- Bilder (Labyrinth, Mandalas)

Lernorte

- Raum der Stille

Außerschulische Partner

- Pfarrgemeinde

Thema: „Aller Anfang ist schwer“ - Paulus und die ersten Christen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2),
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4),
- religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus – sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung – und das Wirken des Heiligen

Geistes beschreiben (SK),

beispielhafte Aufgaben der Kirche nennen (SK),

die Bedeutung der Aposteltätigkeit für die Ur-Kirche erläutern (SK),

erklären, inwiefern es sich bei dem Namen „Jesus der Christus“ um ein Glaubensbekenntnis handelt (SK).

ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worten und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern (UK),

erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK).

Inhaltsfelder:

IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

IF 4: Jesus der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

Anfänge der Kirche (IF 5)

Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 4)

Lernmittel

- Bibel
- Atlas
- Film
- Online-Spiel

Lernorte

- Klassenraum

Außerschulische Partner

- Pfarrgemeinde

Fachübergreifende Kooperationen

- Erdkunde
- Schriftliche Überprüfung
- Reisetagebuch präsentieren

Thema: „Mal ganz ehrlich - Gewissen und Regeln“

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen
(z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten)
(MK 4),

ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern,
dass sie von Gott angenommen sind (HK 2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens
beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert
wird (SK),

an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt
und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat (SK),

anhand biblischer Erzählungen erläutern, wie Jesus sich benachteiligten
Menschen beispielhaft zugewendet hat (SK),

vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens
menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension,
(UK),

soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung
für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft
übernehmen (UK).

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 4: Jesus der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF 1)

Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 4)

Zeitbedarf: 10 Std.

Lernmittel

- Schulbuch

- Bibel
- Kurzfilme

Außerschulische Partner

Stadtpolizei

Fachübergreifende Kooperationen

- Soziales Kompetenztraining
- Streitschlichter

Thema: „Da steckt mehr dahinter“ – Bildreden und Gleichnisse

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in der Bibel orientieren (MK 3),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5),
- ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand biblischer Erzählungen erläutern, wie Jesus sich benachteiligten Menschen beispielhaft zugewendet hat,
- in Ansätzen die Konflikte beschreiben, die die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten,
- anhand von Gleichnissen die besondere bildhafte Sprachform Jesu erklären,
- erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,
- exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben
- ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worten und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern,

- ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann (UK),
- ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (UK)

Inhaltsfelder:

- IF 4: Jesus der Christus
- IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 4)
- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3)

Lernmittel

- Schulbuch
- Filme
- Bibel
- Aktuelle Medien

Lernorte

- Klassenraum
- Medienraum

2.3. Unterrichtsvorhaben in den Klassen 7/8

Thema: Die Spaltung der Kirche

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb

der Schule Informationen beschaffen (MK 1),

einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B.

durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4),

Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5),

im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2),

die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben der Katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen erläutern

(SK),

historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert benennen (SK),

erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist (SK),

den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären (SK),

an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (SK) ,

an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (UK).

Inhaltsfeld:

IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Reformation – Ökumene

Lernmittel

Schulbuch

- Film
- Bilder

2.4. Unterrichtsvorhaben in den Klassen 9/10

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Ziel des Religionsunterrichts ist es nicht, Schülerinnen und Schüler zu missionieren oder ein vorgefertigtes Weltbild zu vermitteln, sondern vielmehr ihnen die Fähigkeiten zu geben, ihr eigenes, reflektiertes Weltbild zu finden. Schülerinnen und Schüler sollen dementsprechend ermutigt werden, eigene, gesellschaftliche und religiöse Prozesse, Denkweisen und Strukturen zu hinterfragen und für sich persönlich kontinuierlich anzupassen. Die Rolle des Religionslehrers bzw. der Religionslehrerin ist es, Schülerinnen und Schüler in diesem Prozess zu unterstützen, Inputs verschiedener Art bereitzustellen und den Schüler bzw. die Schülerin zu begleiten. Ausgehend davon, richtet sich der Religionsunterricht an der Käthe-Kollwitz-Schule nach den, in 3.1. und 3.2. dargestellten, überfachlichen und fachlichen Grundsätzen.

3.1 Überfachliche Grundsätze

- Jeder Mensch ist einzigartig, woraus sich eine gewinnbringende Vielfalt ergibt
- Der Religionsunterricht wird in seiner Planung, Durchführung und Reflexion auf diese Vielfalt ausgerichtet
- Die Unterrichtszeit ist wertvoll und soll intensiv genutzt werden
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah zu wählen

- Soziale und methodische Kompetenzen werden im Religionsunterricht durch Themen und unterschiedliche Arbeits- und Sozialformen erweitert
- Der Unterricht soll die individuellen Lernwege berücksichtigen
- Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können
- Die Lernumgebung ist so zu gestalten und vorzubereiten, dass Schülerinnen und Schüler ein positives und effektives Lernklima vorfinden

3.2 Fachliche Grundsätze

- Der Religionsunterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an
- Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente christlichen bzw. evangelischen Glaubens an die Seite
- Vernetzendes Denken soll im Religionsunterricht gefördert werden, wodurch der Unterricht phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein muss
- Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind
- Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert
- Der Religionsunterricht soll von realen, gesellschaftlichen Problemen ausgehen, sodass Schülerinnen und Schüler ihre Lösungsansätze im eigenen Leben erproben und ggf. hinterfragen können
- Der Religionsunterricht definiert Kompetenzorientierung wie folgt:
Kompetenzorientierter Religionsunterricht geht nicht vom Inhalt aus, sondern von der Kompetenz, die eine konkrete Lerngruppe in einer konkreten Situation an einem konkreten Inhalt lernen, entwickeln, ausbauen und üben soll.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre Realschule beschließt die Fachkonferenz die in den Unterkapiteln 4.1. bis 4.4. dargestellten Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

4.1 Verbindliche Absprachen

- In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe werden sowohl schriftliche Leistungen als auch sonstige Leistungen im Unterricht bei der Notengebung berücksichtigt
- Zu den „sonstigen Leistungen im Unterricht“ gehören:

- Mündliche Mitarbeit im Unterricht
 - Heft- bzw. Mappenführung
 - Referate
 - Präsentationen
 - Kurze schriftliche Überprüfungen von Hausaufgaben
 - Portfolioarbeit
 - Arbeitsverhalten während einer Gruppenarbeit (Verantwortungsübernahme, Beiträge zum Gelingen der Gruppenarbeit etc.)
 - Reflexionsvermögen der eigenen Leistung
 - Aus unterschiedlichen Lernformen resultierende mündliche oder schriftliche Beiträge
- Die Lehrkraft gibt jedem Kurs zu Beginn des Schuljahres bzw. der Unterrichtsübernahme die Grundsätze der Leistungsbewertung bekannt.
 - Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird als Dokumentationsform des Unterrichts regelmäßig bewertet und fließt in die „sonstigen Leistungen im Unterricht“ mit ein
 - Schülerinnen und Schüler werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
 - Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
 - Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in ein bis zwei Jahrgängen die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

4.2 Verbindliche Instrumente

Dokumentationsformen

- Mappe, Heft

Schriftliche Leistungen

- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung
- z.B. Portfolio, Lerntagebuch

Mündliche Formen

- Referat, Kurzvortrag, Präsentation

Übergeordnete Kriterien:

„Sonstige Leistungen im Unterricht“ besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Katholische Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernzielkontrollen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Struktur, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden und Lernenden, Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

4.3 Konkretisierende Kriterien

Mappe/ Heft/ Portfolio

- Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
- Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
- Sauberkeit, Ordnung
- Vollständigkeit
- Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
- Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)

Schriftliche Überprüfung

- Durchmischung der Aufgabenarten
- Maximal Stoff des letzten Unterrichtsvorhabens
- Maximale Dauer: 20 Minuten

Referat

- Interessanter Einstieg
- Sprechweise
- freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
- Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- Blickkontakt Zuhörer
- Körperhaltung und Körpersprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Quellennachweis
- *Handout*
- *abgerundeter Schluss*
- *Zeitraumen berücksichtigt*
- *Themenwahl begründet*
- *Hintergrundinformationen*
- *Sachlichkeit*

4.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung. Daneben finden zweimal im Schuljahr Eltern- bzw. Schülerberatungstage statt.

5. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre hat folgende Religionsbücher im Klassensatz zur Verfügung:

Die Schulbücher werden im jeweiligen Lehrerraum gelagert, da jeweils nur ein Klassensatz zur Verfügung steht.

- Zeit der Freude, 2006 , Patmos Verlag
- Wege des Glaubens, 2007, Patmos Verlag
- Zeichen der Hoffnung, 2008, Patmos Verlag
- Leben gestalten 1, 2014, erschienen im Klett Verlag
- Leben gestalten 2, 2015, erschienen im Klett Verlag
- Leben gestalten 3, 2016, erschienen im Klett Verlag
- Reli 5/6, 2001, Kösel
- Reli 7/8, 2006, Kösel
- Reli 9/10, 2008, Kösel

Darüber hinaus steht folgende Bibelausgabe im Klassensatz zur Verfügung:

k.-bibel, Patmos

6. Nutzung außerschulischer Lernorte

In Ratingen und den angrenzenden Städten Düsseldorf und Essen gibt es eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Katholischen Religionslehreunterricht genutzt werden können. Die folgende Tabelle gibt einen alphabetisch geordneten Überblick zu Lernorten, Themen und soweit vorhanden, Ansprechpartner.

Lernort	Themen	Ansprechpartner/ Kontakt
Alte Synagoge (Essen)	<ul style="list-style-type: none"> – Judentum (allg. Überblick) – Judentum während der NS-Zeit – Gegenstände jüdischen Lebens 	Alte Synagoge Edmund-Körner-Platz 1 45127 Essen Telefon: 0201 8845218 Mail: alte-synagoge@essen.de
Ayasofya Moschee (Ratingen)	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau eine Moschee – Islam – Islam heute in Deutschland – islamische Perspektiven auf unterschiedliche Themen – islamische Geschichte 	Moschee Ayasofya Am Westbahnhof 17 40878 Ratingen Telefon: 02102 474905
Diakonie Ratingen	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz für Menschen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflege ▪ Kinderrechte 	Diakonie Ratingen Graf-Adolf-Straße 7 40878 Ratingen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sterben ▪ Nächstenliebe 	Telefon: 02102 133980
Düsseldorfer Bahnhofsmission	– Einsatz für Menschen	Bahnhofsmission Düsseldorf Konrad-Adenauer-Platz 14 40210 Düsseldorf Telefon: 0211 362828
Kath. Gemeinde Heiliger Geist (Ratingen)	<ul style="list-style-type: none"> – Kirchenbau – Unterstützung bei der Aufbereitung vieler Themen – Schulgottesdienst – Christ sein heute – Katholische Perspektive – Ökumene 	Kath. Kirchengemeinde Heiliger Geist Maximilian-Kolbe-Platz 28 40880 Ratingen Pfarrer Kern Telefon: 02102 442717 Mail: pfarramt-west@hlgeist- ratingen.de
Neue Synagoge (Düsseldorf)	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau einer Synagoge – Judentum heute – jüdische Perspektiven auf unterschiedliche Themen – jüdisches Leben 	Neue Synagoge Paul-Spiegel-Platz 1 40476 Düsseldorf Telefon: 0211 469120
Sekt Info NRW	<ul style="list-style-type: none"> – Beratungs- und Informationsstelle – Prävention – Berichte aus der Arbeit mit ehemaligen Mitgliedern von Sekten 	Sekten Info NRW e.V. Rottstr. 24 45127 Essen Telefon: 0201 234646 Mail: kontakt@sekten-info- nrw.de
Versöhnungskirche (Ratingen)	<ul style="list-style-type: none"> – Kirchenbau – Unterstützung bei der Aufbereitung vieler Themen – Schulgottesdienst – Christ sein heute – Ökumene 	Versöhnungskirche Maximilian-Kolbe-Platz 18a 40880 Ratingen Pfarrer Leithe Telefon: 02102 490405 Mail: Matthias.Leithe@ekir.de

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan soll keine starre Größe darstellen, sondern ist vielmehr als ein veränderliches Konstrukt zu verstehen, welches ständiger Überprüfung, Überarbeitung und Anpassungen bedarf. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Der Prüfmodus soll jährlich erfolgen.

8. Quellenangaben

Lehrplannavigator SI Katholische Religionslehre der Schulentwicklung NRW
(<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/katholische-religionslehre/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-er.html>)

Kernlehrplan Katholische Religionslehre für die Realschule in NRW, 2013

Zeit der Freude, 2006, Patmos Verlag

WEege des Glaubens, 2007, Patmos Verlag

Zeichen der Hoffnung, 2008, Patmos Verlag

Leben gestalten 1, 2014, erschienen im Klett Verlag

Leben gestalten 2, 2015, erschienen im Klett Verlag

Leben gestalten 3, 2016, erschienen im Klett Verlag

Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (SchulG), 2005 (erschieden im Ritterbach Verlag)

Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (APO SI), 2012 (erschieden im Ritterbach Verlag)